



# „Sippenauer Moor“

Ausweisung 1939, Fläche ca. 8,3 ha



Hergestellt im Auftrag des Landratsamtes Kelheim – untere Naturschutzbehörde mit Unterstützung des Landschaftspflegevereins VöF e.V. Hemauer Straße 48a · 93309 Kelheim [www.voef.de](http://www.voef.de)

Die Faltblätter „Naturschutzgebiete im Landkreis Kelheim“ liegen bei der unteren Naturschutzbehörde im Landratsamt Kelheim und beim Landschaftspflegeverein VöF e.V. auf.

0 200 m

- NSG Naturschutzgebiet
- Wanderweg
- Bundesstrasse
- Nebenstrasse
- Feld- und Waldwege



Bitte beachten Sie auf Ihrer Wanderung durch's Naturschutzgebiet folgende Regeln:



Wir danken für Ihr Verständnis Landratsamt Kelheim



Projekt finanziert aus Mitteln der Europäischen Union und des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt, Verbraucherschutz und Ernährung



Foto: Martin Gabriel



Foto: Martin Gabriel

## Schwefelquellen und Sonnentau

Das Sippenauer Moor liegt zwar nur wenige Kilometer südlich von Kelheim und Donau, aber für die Mitglieder der Regensburgischen Botanischen Gesellschaft ist ein Blick ins Naturschutzgebiet wie ein Ausflug ins bayerische Voralpenland. Warum?



Die Mehlprimel (*Primula farinosa*), eine Art der kalkreichen Niedermoore, ist in Bayern vor allem wegen der fortschreitenden Zerstörung ihrer Lebensräume als gefährdete Art anzusehen.

Das Naturschutzgebiet ist ein sogenanntes Kalk-Quellmoor. Dieser Moortyp ist in Bayern vor allem am Alpenrand verbreitet und wird von zahlreichen seltenen und spezialisierten Pflanzen und Tieren besiedelt.

Das Sippenauer Moor ist also von überregionaler Bedeutung, weil diese Arten hier einen isolierten nördlichen Vorposten in Bayern haben.

Moorige Böden stellen für Pflanzen ein besonderes Nährstoffproblem dar. Der Rundblättrige Sonnentau (*Drosera rotundifolia*) löst es durch den Fang und das Zersetzen kleiner Insekten mit Hilfe klebriger Drüsen auf den Blättern.



### Sippenauer Moor



Die in Bayern vom Aussterben bedrohte Gestreifte Quelljungfer (*Cordulegaster bidentata*) hat hier ihren einzigen Fundort im Landkreis. Die Larven der Libelle leben bis zu fünf Jahre räuberisch in Quellbereichen und kleinen Fließgewässern bevor sie als flugfähige Libelle schlüpfen.

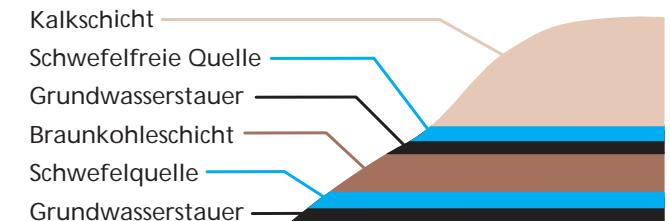
Eine zusätzliche Besonderheit des Naturschutzgebietes ist das schwefelhaltige Karstwasser, dessen intensiver Geruch in der Namensgebung wiederzufinden ist: „sippen“ bedeutet soviel wie „übel riechen, stinken“.

In der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts wollte man das Schwefelwasser sogar für ein Kurbad nutzen. Dadurch hätte sich der Grundwasserspiegel gesenkt und das Moor wäre ausgetrocknet. Schon damals setzte sich die Regensburgische Botanische Gesellschaft (der heutige Eigentümer der gesamten Fläche) durch einen ersten Grundstücksankauf für den Erhalt des Kleinods ein.

Zur Sicherung der Artenvielfalt sind Pflegemaßnahmen notwendig. Unter Leitung des Landschaftspflegevereins VöF wird von Landwirten z. B. eine ältere Fichtenaufforstung entfernt oder, als jährliche Pflege, eine Herbstmahd der Kleinseggen-Riede vorgenommen.

Der Schwefelgehalt im Quellwasser erklärt sich folgendermaßen: das Grundwasser durchzieht Braunkohleschichten, in denen durch anorganische Zersetzung Schwefelwasserstoff und elementarer Schwefel entstehen und dann im Wasser gelöst sind. In unmittelbarer Nachbarschaft der beiden Schwefelquellen tritt auch schwefelfreies Wasser zutage, was auf zwei Grundwasserstauer schließen läßt.

[aus Warneke, 1992,]



Schnitt durch den quellführenden Hang

*Ihr Beitrag zum Schutz des Sippenauer Moors ist die Beachtung des Wegegebots und des Verbotes, Pflanzen zu pflücken oder auszugraben!*